

Zeitschrift: Puls : Monatsheft der Gruppen IMPULS + Ce Be eF
Herausgeber: IMPULS und Ce Be eF : Club Behinderter und Ihrer FreundInnen (Schweiz)
Band: 21 (1979)
Heft: 11: Seltsam an Krücken zu wandeln

Artikel: Behinderung einkalkuliert
Autor: Brühlmann, Toni
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-155331>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 15.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



BEHINDERUNG EINKALKULIERT

Eigenartig – sanft wälzt sich der nebel durch strassen. Augenhaft schauen lichter aus dem milchigen weiss. Menschen bahnen sich ihren weg durch das gewühl anderer bahnenden. In der ferne ein paar fabriken, die ihre schlotte drohend zum himmel erheben, kaum zu sehen. Ganz oben ein rotes licht: ein – aus – ein – aus..... Herbstnebel, melancholieverstärker, nachdenkenreger über zeit, unzeit, leben, tod, wie-leben, was-leben, warum-leben. Allerseelen.

Nebel hüllt ein, entzieht, macht konturen verschwommen, nimmt dem blick die schneidende schärfe, formen, figuren, gesichter werden glatt und schön. Nebel ebnet unebenheiten aus. Der nebel ist gut.

Aus dem fabrikschlot steigt rauch, sieht aus wie nebel, noch mehr nebel. Nebel mischt sich mit nebel.

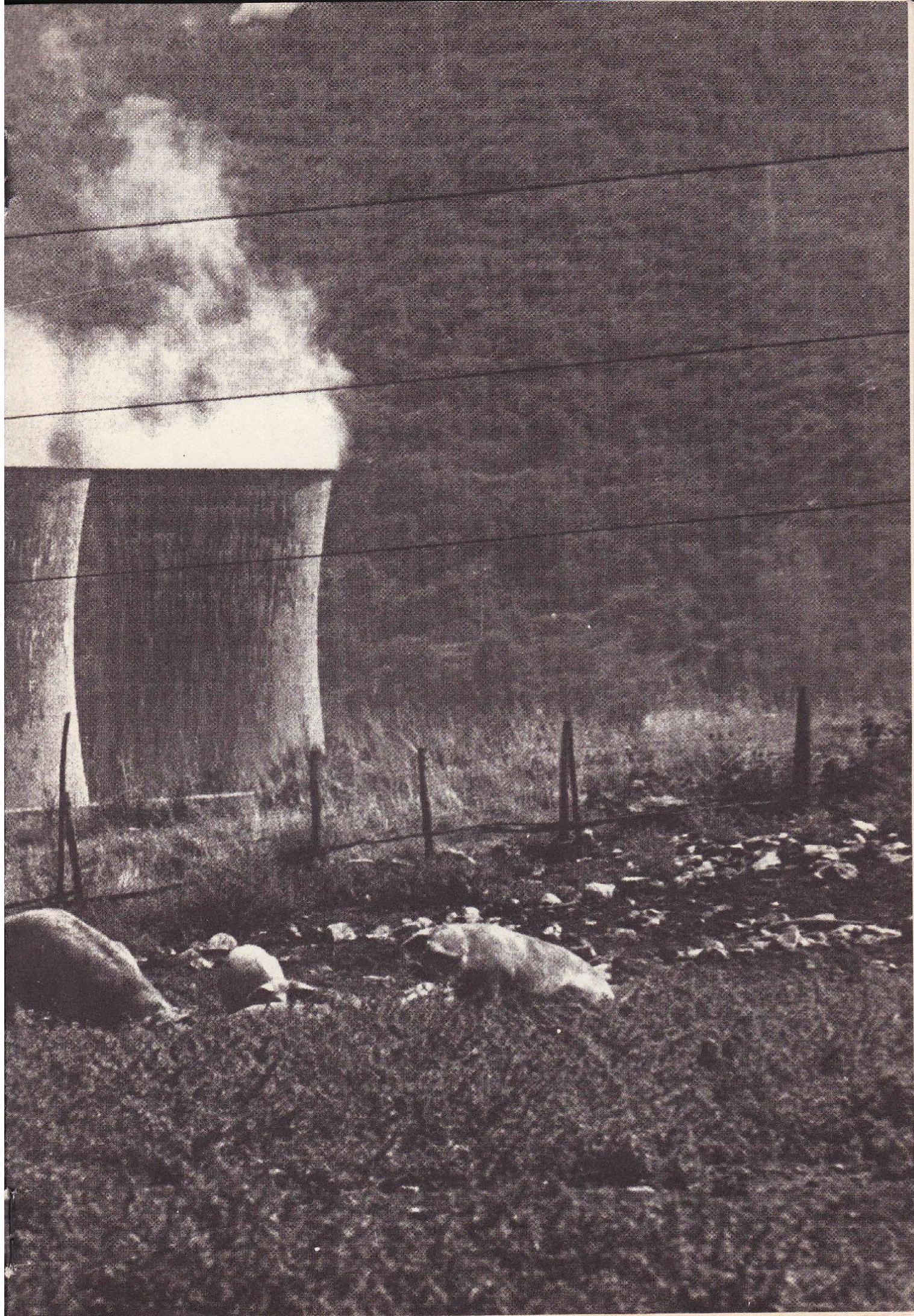
Quatsch – es war damals gar nicht herbst. Ich habe nur, als es schon ein wenig herbst war, einen bericht darüber im fernsehen SW3 gesehen: "Seveso und die folgen."

Es war sogar sehr heiss an jenem 10. juni 1976. Die menschen hielten siesta, als am samstag nachmittag vier tonnen trichlorphenol aus einem sicherheitsventil entwichen. Dieses trichlorphenol enthielt 200 gr. dioxin. Das ist einer der giftigsten stoffe, der bekannt ist. Ein trillionstel anteil ist für ein meerschweinchen tödlich. Es ist auch eines der stärksten teratogene, das heisst ein mittel, das missbildungen erzeugt. Dazu reichen schon ein bis zwölf mikrogramme pro kilo. Es bleibt für praktisch unabsehbare zeit im körper gespeichert. Die kurzzeitfolgen waren haut- und andere krankheiten, totgeburten und tod durch krebs. Die zahl der kinder, die heute noch mit missbildungen zur welt kommen, wird immer grösser. 1976 gab es in Seveso 4, 1977 schon 28 und 1978 sogar 58 missgeburten.

Man nennt sie missgeburten, aber eigentlich sind es kinder. 90 in den drei letzten jahren, als gezählt wurde. Ich weiss nicht, ob sie noch leben und wenn, wie sie leben. In ein paar jahren machen sie sich vielleicht ihre gedanken und stellen fest: Seltsam an krücken zu wandeln.... Sie werden sich gedanken machen über den sinn ihres lebens, ihrer behinderung. Ihren zustand verdanken sie einem produkt, das abfällt bei der herstellung von unkrautvertilger. Unkrautvertilgungsmittel sind natürlich wichtig. Wie sollte sonst der nahrungsmittelüberschuss in unsern breitengraden erzeugt werden können?

Diese erkenntnis wird aber nicht hinreichen, ihr dasein als sinnvoll zu verstehen und zu akzeptieren.





Was bleibt ihnen dazu überhaupt? Den zerfall als dafür verantwortlich zu erklären, geht nicht. Es war kein zufall, sondern kalkuliertes risiko. Der wille gottes — das glaube ich nicht, denn gott hat den menschen aufgetragen, die erde zu bauen und zu bewahren, nicht sie zu zerstören.

Was dann? Wenn sie ehrlich sind, bleibt ihnen und allen andern, denen ähnliches unter ähnlichen umständen widerfährt, nichts anderes, als sich als opfer einer gewinnwütigen industrie zu verstehen.

Wohin müsste denn das wandeln an krücken führen?

Zum protest gerade auch von seiten der behinderten gegen eine welt, die nicht nur nicht weiss, wie mit behinderung umzugehen, sondern noch mehr gegen eine welt, die behinderung schafft, einplant, in kauf nimmt.

Toni Brühlmann, Kreuzbühlstr. 26, 8008 Zürich

